

Zentral-KODA-Organ 61

Ausführlicher Bericht der Mitarbeiterseite der Zentral-KODA Plenarsitzung am 9./10. November 2011 in Magdeburg

<http://www.zentralkoda.de>

1. Dienstgeber und Dienstnehmer gemeinsam für den Dritten Weg

Die Zentral-KODA ist der Überzeugung, dass es in der kath. Kirche und ihrer Caritas auch weiterhin gelingen wird, im Sinne der Dienstgemeinschaft die Interessen zwischen Dienstgebern und Dienstnehmern ohne Streik und Aussperrung zu einem angemessenen Ausgleich zu bringen.

Entsprechend verabschiedete das Plenum die „Magdeburger Erklärung der Zentral-KODA zur aktuellen Diskussion über den Dritten Weg der Kirchen im Arbeitsrechts-setzungsverfahren.“

Der vollständige Text ist auf dieser Homepage (www.zentralkoda.de) abrufbar.

2. Erstmals Gespräch mit Katholischem Büro Berlin

Die Zentral-KODA erörterte mit der Vertreterin des Katholischen Büros Berlin, Uta Losem, folgende Themen:

- Effektive Zusammenarbeit zwischen ZK und Katholischem Büro
- Gegenseitige Erwartungen
- Überkonfessionelle gemeinsame Stellungnahmen gegenüber der Politik

3. Empfehlungsbeschluss zur Aussagegenehmigung und zur Zeugnisverweigerung

Die Zentral-KODA empfiehlt den KODAs eine Regelung zur Ausweitung der Verschwiegenheitspflicht und Aussagegenehmigung in seelsorgerlichen Angelegenheiten.

Auch Beschäftigte, die nicht ausdrücklich einen seelsorgerlichen Auftrag haben, sollen bei der Ausübung von seelsorgerlichen Tätigkeiten dadurch geschützt werden, dass sie der Genehmigung des Arbeitgebers für eine Aussage bedürfen. Ziel ist ein erhöhter Schutz des Seelsorgegeheimnisses.

4. Prävention sexueller Missbrauch

Es wurde vereinbart, dass aus den Diözesen Rückmeldungen an den Vorbereitungsausschuss erfolgen sollen, wenn Fragen zu dieser Thematik bestehen. Dies ist der Fall, wenn die Ebene des Arbeitsvertragsrechts betroffen ist, so dass die KODAs mit ein zu beziehen sind. Der Vorbereitungsausschuss erarbeitet anschließend eine eigene Vorlage für die nächste Vollversammlung.

5. Personalien

Für Hubert Schulte ist Johannes Müller-Rörig als neuer Vertreter für den Mittelraum, für Christoph Vogel ist Gregor Wessels als neuer Vertreter für die Diözese Hildesheim begrüßt worden.

Als neues stellvertretendes externes Mitglied für den Vermittlungsausschuss wurde von Mitarbeiterseite Dorothea Brust-Etzel benannt.

Die Mitarbeiterseite entsendet als Mitglieder in den Vorbereitungsausschuss Andrea Hoffmann-Göriz, Dr. Joachim Eder, Herbert Böhmer, Thomas Schwendele und Thomas Rühl. Die Dienstgeberseite entsendet Hans Georg Ruhe, Dr. Martin Böckel, Becker-R, Rolf Lodde und Thomas Lorey.

6. Wahl der Vorsitzenden der Zentral-KODA

Turnusgemäß übernimmt die Dienstgeberseite das Amt des Vorsitzenden bis zum 11.11.2013. Gewählt wurde Aloys Raming-Freesen aus Osnabrück.

Als stellvertretender Vorsitzender wurde Georg Grädler aus der Mitarbeiterseite gewählt.

7. Angesprochene Problemfelder

a) Weltkirchliche Werke

Die Entscheidung, dass auch die weltkirchlichen Werke in den Dritten Weg eingebunden werden, scheint getroffen zu sein. Unklar ist noch der Weg, auch wenn viel für die Einbindung in die Regional-KODA NW spricht.

b) KZVK

Die Einbindung der KZVK in Köln und ihrer Beschäftigten in den Dritten Weg wird derzeit ebenfalls behandelt.

c) Brief an Personalverantwortliche in Hamburg

Die Vorsitzenden der ZK wandten sich in einem gemeinsamen Brief an die Diözese Hamburg, um auf die Problematik eines eventuellen bischöflichen Eingriffsrechts hinzuweisen. Eine Reaktion darauf liegt nicht vor. Die ZK beauftragte beide Vorsitzende, sich diesbezüglich erneut an den Bischof von Hamburg zu wenden.

d) Missachtung eines Arbeitsgerichtsurteils durch eine Einrichtung des Deutschen Ordens

In eklatanter Weise wurden kirchliche Arbeitsgerichtsurteile durch eine Einrichtung des Deutschen Ordens missachtet. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz wurde bereits über diese Angelegenheit unterrichtet.

e) Ausstieg aus der Zusatzversorgungskasse

Es gibt Anzeichen, dass einzelne kirchliche Einrichtungen aus der Zusatzversorgungskasse aussteigen wollen. Hier sollte von Seiten der Bistümer darauf geachtet werden, dass von Anfang an gegengesteuert wird, um das Zusatzversorgungssystem auch auf Dauer erhalten zu können.

f) Kirchliche Krankenhauszusammenführungen

Inzwischen wurde ein großes kirchliches Krankenhaus zu 51 % von einer privaten Einrichtung übernommen, trotzdem sieht sich das Krankenhaus weiterhin als dem katholischen Ziel verpflichtet an. Für die Mitarbeiterseite stellt sich hier die Frage, ob kirchliches Arbeitsrecht zur Anwendung kommen muss oder ob es sich um weltliche Einrichtungen mit kirchlicher Zielsetzung handelt.

g) Letztentscheidungsrecht des Diözesanbischofs

Auf der Ebene der PWK des VDD wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit dieser Thematik beschäftigt. Es soll eine Antwort auf die Entscheidungen von Gerichten zu diesem Thema in letzter Zeit gegeben werden. In dieser Arbeitsgruppe sind auch Mitarbeitervertreter der Zentral-KODA vertreten.

h) Zukunft der Zentral-KODA

Die Arbeitsgruppe des VDD zur Zukunft der Zentral-KODA nimmt die Arbeit wieder auf, die einen Vorschlag für einen neu geplanten Zentralkomitee erarbeiten soll. Dies hat Auswirkungen auf eine neue Zentral-KODA-Ordnung.

8. Berichte

a) Studientag der Friedrich Ebert Stiftung in Berlin

Es fand ein Studientag zum kirchlichen Arbeitsrecht mit Podiumsdiskussion statt, in der Befürworter und Gegner des Dritten Weges miteinander ins Gespräch gekommen sind.

b) Ökumenischer Arbeitskreis

Evangelischer und katholischer Bereich, verfasst-kirchlich sowie Caritas und Diakonie und VDD sind in einem gemeinsamen Gesprächskreis von Katholischem Büro und Büro des Evangelischen Beauftragten über das kirchliche Arbeitsrecht vertreten. Es werden dort die aktuellen Fragen im Zusammenhang mit der politischen Diskussion über den Sonderweg der Kirchen im Arbeitsrecht diskutiert.

c) Änderung der Grundordnung und der MAVO-Rahmenordnung

Bis auf einige wenige Diözesen haben inzwischen alle deutschen Diözesen die Änderungen in ihren Amtsblättern veröffentlicht. In den Diözesen wird derzeit eine fundierte Information der betroffenen Einrichtungen vorbereitet. Die Mitarbeiterseite machte deutlich, dass wir die Umsetzung kritisch begleiten.

Georg Grädler
Sprecher der Mitarbeiterseite der Zentral-KODA